

satzes heißen Märkte, die aber in neuerer Zeit infolge der erleichterten Absatz- und Verkehrsverhältnisse ihre Bedeutung, insbesondere für den Großhandel eingebüßt haben und heute in der Hauptsache nur als Märkte für den Abschluß von Handelsgeschäften in den Börsen (S. 221) in Betracht kommen. Der Marktpreis regelt sich durch Angebot und Nachfrage und bewegt sich zwischen den Herstellungskosten und dem Verbrauchswerte. Dieses Gesetz von Angebot und Nachfrage kann durch Preisvereinbarungen, Kartelle und Trusts (S. 208) geändert werden.

Das allgemeine Tauschmittel für sämtliche Güter ist das Geld (früher Vieh-Geld, jetzt Metall-Geld (S. 230).

Eine Ergänzung des Geldes ist der Kredit. Dieser bedeutet das Vertrauen, welches jemand dahin genießt, daß er seinen Verpflichtungen nachkommen wird. Damit hat er die Möglichkeit auf Grund dieses Vertrauens gegen das Versprechen von Gegenleistungen, Vermögensvorteile oder Dienste anderer zu erhalten (Conrad). Das Kreditgeschäft besteht daher in der Hingabe von wirtschaftlichen Werten gegen das Versprechen der Rückzahlung und event. Zinszahlung. Es gibt öffentlichen Kredit, wie er in den Staats- und Kommunalanleihen vorliegt, und Privatkredit. Der Kredit ist in Produktionskredit und Konsumtionskredit (Borgwesen) zu scheiden und kann entweder Realkredit, bei dem eine Sicherung durch besondere Pfänder (Faustpfand, Hypotheken) erfolgt, oder Personalkredit, wo nur die Person des Schuldners bürgt, sein.

Je nach dieser Entwicklung vollzieht sich der Güterumlauf in den Stufen der Natural-, der Geld- und der Kreditwirtschaft.

Die Kreditinstitute, welche die Aufgabe haben, den Geldumlauf zu regulieren, durch Kreditoperationen das Geld aufzunehmen, welches in den laufenden Betrieben keine Verwendung finden kann und es dorthin zu leiten, wo Bedarf vorliegt, nennt man Banken (S. 233). Die Geschäfte der Banken erstrecken sich auf den Handel mit Münzen, Wechseln, Wertpapieren; die Einzahlung und Auszahlung von Geldern (Inkassogeschäften, bei fortlaufender Abrechnung Konto-Korrentgeschäfte); die Übernahme und Verwaltung hinterlegter Gelder (Depositengeschäfte); die Kreditgewährung gegen Faustpfand, Wechsel, Hypotheken usw. (das Lombardgeschäft, Edelmetall-Lombard, Warenlombard, Effektenlombard); das Wechselgeschäft (S. 225). Von Großbanken seien die Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, Dresdener Bank, Darmstädter Bank, Schaffhausenscher Bankverein, Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Kommerz- und Diskontobank erwähnt.

Die Noten- oder Zettelbanken geben in den Noten unverzinsliche Anweisungen aus, die jedem Inhaber das Recht auf Rückzahlung gewähren und als Wertlaufmittel die Bedeutung von Papiergeld besitzen (S. 233).

Wirtschaftliche Krisen sind Störungen des Gleichgewichts zwischen Verbrauch und Herstellung. Man kann zwischen Börsen-, Kredit- und Handelskrisen unterscheiden.

#### IV. Grundbegriffe der Statistik. \*)

Die Statistik (S. 273) hat die Aufgabe, die Verhältnisse des Volkslebens quantitativ zu messen und zur Darstellung zu bringen, sowie durch zahlenmäßige, statistische Massenbeobachtung, die sozialen und wirtschaftlichen Erscheinungen zu konstatieren und durch bestimmte Gruppierung und Vergleichung ihre Ursache und Konsequenz zu ergründen. Der ziffermäßige Vergleich erst läßt den wahren Wert der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vorgänge erkennen. Eine exakte statistische Darstellung ist schwer aufzustellen.

##### A. Bevölkerungsstatistik.

Die Größe der Bevölkerung des Deutschen Reichs und der einzelnen Bundesstaaten ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

\*) Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reichs. Berlin 1909.